



[Profil](#)
[PN-Box](#)
[Kalender](#)
[Team](#)
[Suchen](#)
[F.A.Q.](#)
[Start](#)

PokerStrategy.de » Das Basis-Wissen » Einsteiger » [Strategie] Turn Play - Grundlagen 1.0 » Hallo sfbuch [\[Abmelden\]](#)

[Letzter Beitrag](#) | [Erster ungelesener Beitrag](#)
[Druckvorschau](#) | [An Freund senden](#)

Seiten (3): [\[1\]](#) [2](#) [3](#) [nächste](#)

»

[neues Thema](#)
[antworten](#)

[\[Strategie\] Turn Play - Grundlagen 1.0](#)
[👍](#)
[👍](#)
[👍](#)

[Autor](#)
[Beitrag](#)
[Vorheriges Thema](#) | [Nächstes Thema](#) »

Matthias Wahls

Administrator



Dabei seit: 18.06.2005
 Beiträge: 1.019

[Strategie] Turn Play - Grundlagen 1.0

[antworten](#)
[Zitat](#)
[ändern](#)
[melden](#)
[↑](#)

Von Dominik Kofert und Matthias Wahls

Während am Flop noch viel mit Täuschung gearbeitet oder nach dem Prinzip Hoffnung vorgegangen wird, kommt am Turn die Wahrheit an den Tag. Starke Hände geben sich zu erkennen, schwache scheiden aus. Da es nun um Big Bets geht, ist es einfach zu teuer, einem weak Draw hinterher zu laufen. Der Turn ist insofern schwierig zu spielen, als Fehler nun kostspielig werden und sich stärker auf das Gesamtergebnis niederschlagen, als es auf den billigen Straßen der Fall ist.

1. Wir besitzen die Initiative

Folgende Standardsituation kommt immer wieder vor: Wir raisen pre-Flop, betten auf dem Flop und haben schließlich immer noch Gegner, die uns bis zum Turn folgen. In aller Regel sollte man dann den Fuß auf dem Gaspedal behalten.

Grundsatz: Die Initiative sollte nach Möglichkeit erhalten werden.

Definition: Zu Beginn einer Setzrunde (Flop, Turn, River) hat man Initiative, wenn man in der voran gehenden Setzrunde derjenige war, der die finale Bet bzw. den finalen Raise gemacht hat.

Zu betten, wenn man die Initiative hat nennt man im Englischen „to follow through“. Nachfolgend ein paar Follow through-Regeln:

Regel für Made Hands

Wenn man den Flop aggressiv gespielt hat im Glauben, die beste Hand zu haben, bettet man den Turn erneut, auch wenn eine schlechte Karte fällt.

Beispiel: Habt ihr am Flop mit einer fertigen Hand wie z.B. Top Pair aggressiv gespielt und es hat am Turn noch keiner gebettet, so müsst ihr auf jeden Fall erneut betten – ganz egal welche Karte am Turn auch gekommen ist. Habt ihr zum Beispiel KK auf der Hand, der Flop ist T72 und am Turn kommt ein A, so müsst ihr auf jeden Fall erneut betten. Zum einen habt ihr wahrscheinlich immer noch die beste Hand und zum anderen wollt ihr euren Gegnern keine Freecard geben. Hält der Gegner ein A, werdet ihr wahrscheinlich geraist und könnt relativ sicher folden. Das selbe gilt, wenn am Turn die dritte Flush- oder Straight-Karte kommt.

Regel für Drawing Hands

Wenn man den Flop mit einem Draw aggressiv gespielt hat und am Turn die Chance besteht, dass alle Gegner gegen eine Bet folden, bettet man den Turn erneut. Andernfalls checkt man und callt/foldet nach einer Bet gemäß den Grundsätzen für Drawing Hands (siehe Odds und Outs). Gegen 1 - 2 Gegner ist die Chance, dass sie folden durchaus realistisch, da sich gerade in unteren Spielklassen viele Kontrahenten mit schwachen Draws wie z.B. Overcards (oder sogar noch weniger) gerne den Turn ansehen und erst dort die Segel streichen. Viele unterstellen einem auch gerne ein Bluff am Flop und nehmen erst eine Turn Bet wirklich ernst.

Regel für Overcards/Low Pair

Wenn man am Flop mit Overcards/Low Pair gebettet hat, weil nur noch 1 oder 2 Gegner in der Hand waren, dann bettet man am Turn erneut, falls dort nur noch 1 Gegner übrig ist.

Was tun, wenn ein Gegner raist?

Raist euch ein Gegner am Turn, so hat er normalerweise mindestens Top Pair mit Top Kicker, eher aber 2 Pair oder besser. Anhand der Textur des Boards und seiner vorherigen Spielweise könnt ihr abschätzen was er hält. Habt ihr nur ein Pair, müsst ihr meistens folden, da eure Verbesserungschancen zum River hin gering sind. Mit stärkeren Händen wie 2 Pair, Trips etc. solltet ihr aber callen. Monsterhände wie ein Set bei einem Board ohne 3-Flush oder einen eigenen hohen Flush solltet ihr natürlich reraisen.

Werdet ihr gecheckraist, so könnt ihr euch in der Regel von jeder 1 Pair Hand trennen, denn der Checkraise am Turn ist natürlich ein noch stärkerer Zug als der bloße Raise. In den High Limits geschieht ein Checkraise manchmal als Bluff in Heads-Up-Situationen. Im Low Limit-Bereich kommt so etwas jedoch so gut wie gar nicht vor. Dort bedeutet ein Checkraise am Turn absolute Stärke.

Unter gewissen Umständen kann man den Turnraise callen, da jede 1 Pair-Hand über 5 Outs verfügt, um 2 Pair oder besser zu erreichen. Das Board sollte aber nicht so gefährlich sein, dass ihr möglicherweise keine Outs mehr habt, wie z.B. gegen einen Flush oder eine Straight. Wenn weder Flush- noch Straightgefahr besteht, kommt es auf die Pot-Odds an. Mit 5 discounted Outs hat man Gewinn-Odds von 8 zu 1. Die 5 Outs eurer 1 Pair Hand sind aber nicht discounted, da ihr gegen ein gegnerisches Set hoffnungslos hinten liegt (drawing dead) und auch gegen andere Hände verlieren könnt, wenn ihr am River trefft. Ihr benötigt also deutlich bessere Pot-Odds als 8 zu 1!

Wenn man den Turn nach einem Raise callt, muss man meistens auch den River callen. Die ganze Hand für eine einzige Big Bet aufzugeben ist bei guten Spielern unüblich (es sei denn, die Action suggeriert, dass man wirklich chancenlos ist). Den Turnraise zu callen ist demnach tatsächlich eine Angelegenheit von 2 Big Bets. Dies wirkt sich natürlich negativ auf die Pot Odds aus und ist ein weiterer Faktor, der die benötigten Pot-Odds in die Höhe schraubt.

Regel für Verhalten nach Turnraise: Mit einer 1 Pair Hand solltet ihr nach einem Turnraise normalerweise folden, es sei denn, die Pot Odds sind enorm.

2. Wir spielten passiv mit einem Draw

Ein tight-aggressive Style führt häufig dazu, dass man von Anfang an die Initiative übernimmt und pre-flop mit einem Raise in die Hand einsteigt. Es gibt aber auch Fälle, in denen eine passive Spielweise angebracht ist. Ein typisches Szenario: Man sitzt in den Blinds oder man limpt mit einer Drawing Hand aufgrund guter Pot Odds. Auf dem Flop erwischt man dann ein Draw und callt ebenfalls. Daraus ergeben sich am Turn zwei Möglichkeiten:

Unimproved Draws

Unimproved Draws werden gemäß mathematischer Grundsätze (Odds und Outs) gespielt: mit guten Draws check/call spielen, schwache Draws folden. Gute Draws wie ein OESD oder Flush Draw sollten am Turn passiv weitergespielt werden. Schwächere Draws müssen fast immer gefoldet werden, da es am Turn meist zu teuer ist noch zu callen.

Materialisierte Draws

Entsteht aus einem Draw eine Made Hand, sollte diese natürlich aggressiv gespielt werden. Habt ihr am Turn eine fertige Straight, einen Flush oder gar ein Full House solltet ihr betten oder raisen. Wartet damit nicht bis zum River. Möglicherweise sind am Turn noch weitere Drawing Hands dabei. Diese werden am River natürlich kein Geld mehr einzahlen, wenn sie nicht treffen.

Unbedingt Lesen: [Strategiesektion](#)

Supportanfragen: [Ticketsystem](#)

PNs sind bei mir deaktiviert

 24.11.2005 20:39

 **suchen**

 **Buddy**